

Asiens hervorgehenden Einwirkungen sind indeß der Temperaturerhöhung über den durch die Entfernung vom Aequator bedingten normalen Zustand des Klimas ungünstig.

b) Wärmeerrregender Einfluß der vertikalen Gestalt und der Boden-Natur Asiens.

1. Die Hochländer des Kontinents bestehen größtentheils aus Hochflächen, Plateaus, wahren Tafelländern, und diese sind nach §. 22. des fünften Abschnitts erwärmungsfähiger, als Berglandschaften mit großer Abwechslung von Hoch und Niedrig. Dieser Einfluß ist von großer Bedeutung für Asia's Klima, wie wir weiter unten bei Betrachtung der Regionen sehen werden.

2. Ein großer Theil von Asiens Boden hat den Charakter der Steppe oder der Wüste, ist wasser- und vegetationsarm; aus den §§. 18 und 20 des fünften Abschnitts kennen wir aber den wärmeerregenden Einfluß, welchen diese Umstände auf das Klima eines Landes haben.

§. 33. Resultate.

Die Erwägung aller dieser Verhältnisse führt zu folgenden Resultaten:

1. Die früher ausgesprochene Behauptung, „alle geographischen Verhältnisse der Erde ständen unter einander in engster Verbindung, und bedingten sich gegenseitig wie Ursache und Wirkung“, wird durch den eben nachgewiesenen Zusammenhang zwischen den topischen und oro-hydrographischen Verhältnissen Asia's einerseits, und dem klimatischen Charakter dieses Erdtheils andererseits, von Neuem bestätigt.

2. Wenn wir die kälteerrregenden Ursachen mit den entgegengesetzten vergleichen, so finden wir die ersteren im Allgemeinen überwiegend.

3. Wenden wir aber die erörterten klimatischen Einflüsse bloß auf die Regenzone des Erdtheils an: so sind wir zu folgenden Unterabtheilungen veranlaßt, indem wir vorläufig die spezielleren, orographischen Verhältnisse noch nicht in Betracht ziehen:

a) Das Klima der Länder der asiatischen Regenzone, welche im Westen des Indus liegen.